Mitglieder haben genauso den Weg zu uns gefunden wie standespolitische Prominenz, um uns zum 70-jährigen Bestehen zu gratulieren. Was kann man mehr wollen? Der IDS-Auftritt des Freien Verbandes war ein voller Erfolg!“, erinnerte sich der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl. Und seine Stellvertreterin Dr. Jeannine Bonaventura ergänzte: „Wir vom Bundesvorstand und der Bundesgeschäftsstelle hatten viel Spaß und Freude, endlich mal wieder Basismitglieder zu treffen und mit ihnen über ihre Erwartungen und Erfahrungen im Verband zu sprechen. Nur vom Austausch selbst kann der Verband Schwung aufnehmen und in die Zukunft blicken.“ Der FVDZ freut sich schon jetzt auf ein Wiedersehen auf der IDS vom 16. bis 20. März 2027.

Speaker’s Corner: Optionen der GOZ richtig nutzen

Aber auch abseits des eigenen Standes war der FVDZ unterwegs. So zum Beispiel in der Speaker’s Corner, in der Experten praxisnahe Vorträge oder Diskussionen präsentierten. Der Freie Verband hat zusammen mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zum Thema gemacht. Es ist zur großen Herausforderung geworden, eine Zahnarztpraxis wirtschaftlich zu führen. Und ohne die richtige Anwendung der GOZ geht gar nichts mehr. Doch die GOZ ist ein ewiges Ärgernis für Zahnärztinnen und Zahnärzte, denn sie spiegelt die moderne Zahnmedizin nicht wider, und der Punktwert ist seit Jahrzehnten eingefroren. In der Speaker’s Corner bei der IDS haben sich die Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer Dr. Romy Ermler und der FVDZ-Bundesvorsitzende Dr. Christian Öttl über die Möglichkeiten einer gekonnten GOZ-Anwendung unterhalten. Viel zu kurz natürlich – denn in einer knappen halben Stunde des Austauschs ist es kaum möglich, in die Tiefen der Gebührenordnung vorzudringen. Eine Reform der GOZ (ähnlich wie die der ärztlichen Gebührenordnung – GOÄ) sei keineswegs zwingend oder überhaupt notwendig, machten Ermler und Öttl mehrfach deutlich. Zwar werde an vielen Stellen die moderne Behandlung nicht abgebildet, und auch der Punktwert für einzelne Behandlungen sei natürlich deutlich zu niedrig, aber die GOZ in ihrer heutigen Form biete vielfältige Spielräume und Möglichkeiten der Honorargestaltung. „Es gibt die Möglichkeiten der Analogberechnung, die man sehr individuell nutzen kann“, so Ermler. Und auch die Optionen, Steigerungsfaktoren richtig einzusetzen, seien in der GOZ vorhanden. „Den robusten Einfachsatz, wie ihn die neue GOÄ vorsieht, sehen wir hingegen sehr kritisch“, sagte Ermler. „Wir brauchen keine neue GOZ, was wir brauchen, ist eine Punktwerterhöhung.“ Von der Politik sei die GOZ allerdings weitgehend „vergessen“ worden. Die GOZ richtig anzuwenden, heißt nicht, willkürlich mit Abrechnungsziffern zu jonglieren, sondern die Möglichkeiten der Paragrafen 2, 5 und 6 richtig zu nutzen, Vereinbarungen mit den Patientinnen und Patienten zu treffen und die Zahlen genau im Blick zu behalten, betonte auch der FVDZ-Bundesvorsitzende Öttl. „Denn wer die GOZ meistert, verschenkt auch kein Honorar. Und wer seine Praxis wirtschaftlich führt, sichert die Patientenversorgung der Zukunft.“ Der FVDZ hat eine neue Broschüre zur richtigen Anwendung der GOZ aufgelegt, die unter www.fvdz.de heruntergeladen werden kann.



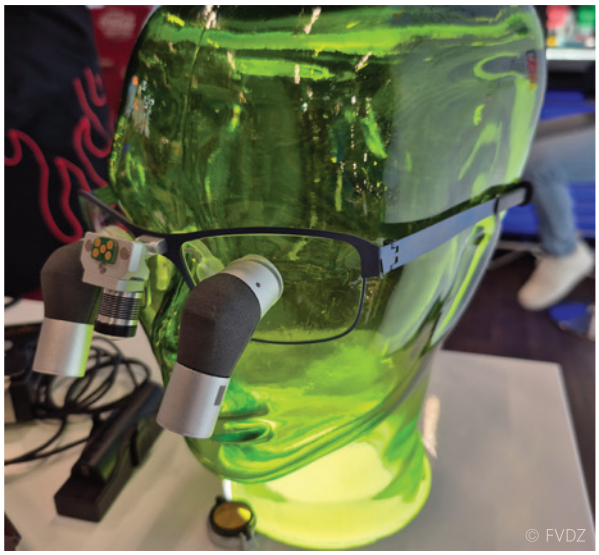
Dental-MRT: Ein Blick in die Zukunft mit Ralf Schulze

Bereits im November vergangenen Jahres war Ralf Schulze, Oralchirurg und Abteilungsleiter der Oral Diagnostic Sciences an der Universität Bern, als Experte für dentale Bildgebung im FVDZ-Webtalk zum Thema „Dental-MRT“ zu Gast. Auf der IDS 2025 sprach er am FVDZ-Stand erneut über die aktuellen Entwicklungen dieser innovativen Technologie. Das Dental-MRT ist seit Jahren Gegenstand intensiver Diskussionen in Fachkreisen. Im vergangenen Jahr wurde das weltweit erste speziell für die Zahnmedizin entwickelte MRT-Gerät in Dänemark zu Forschungszwecken in Betrieb genommen. Nun ist es auch in Deutschland so weit: Seit April 2025 ist das erste Dental-MRT hierzulande in einem Klinikum im Einsatz.

„Gerade in der Weichgewebsbildgebung steckt enormes Potenzial – ein Bereich, den wir in der Zahnmedizin bislang kaum auf dem Schirm hatten“, erklärte Schulze. Ein weiterer Vorteil sei der strahlenfreie Einsatz, insbesondere bei Kindern. Auch künstliche Intelligenz spielt bei der Bildoptimierung eine zentrale Rolle. „Ohne KI geht es heute eigentlich in keinem Bereich mehr – auch nicht in der Bildgebung“, betonte er. Auf der Messe war das neue Dental-MRT bereits als Miniaturmodell zu bestaunen. Für den breiten Einsatz in Zahnarztpraxen ist das Gerät aktuell allerdings noch zu groß und zu kostenintensiv – doch die Richtung ist klar: Die Zukunft der dentalen Diagnostik ist bereits in Sicht.

Von 3D-Druck bis KI: Spannende Trends für Zahnmedizinstudierende

Am IDS-Samstag drehte sich alles um den dentalen Nachwuchs, der die Messe mit freiem Eintritt erkunden konnte. Was ihn besonders interessierte und begeisterte, erzählte Opian Qaderi, Zahnmedizinstudent und Zahntechniker aus Mainz: „Diesmal sind auf der IDS

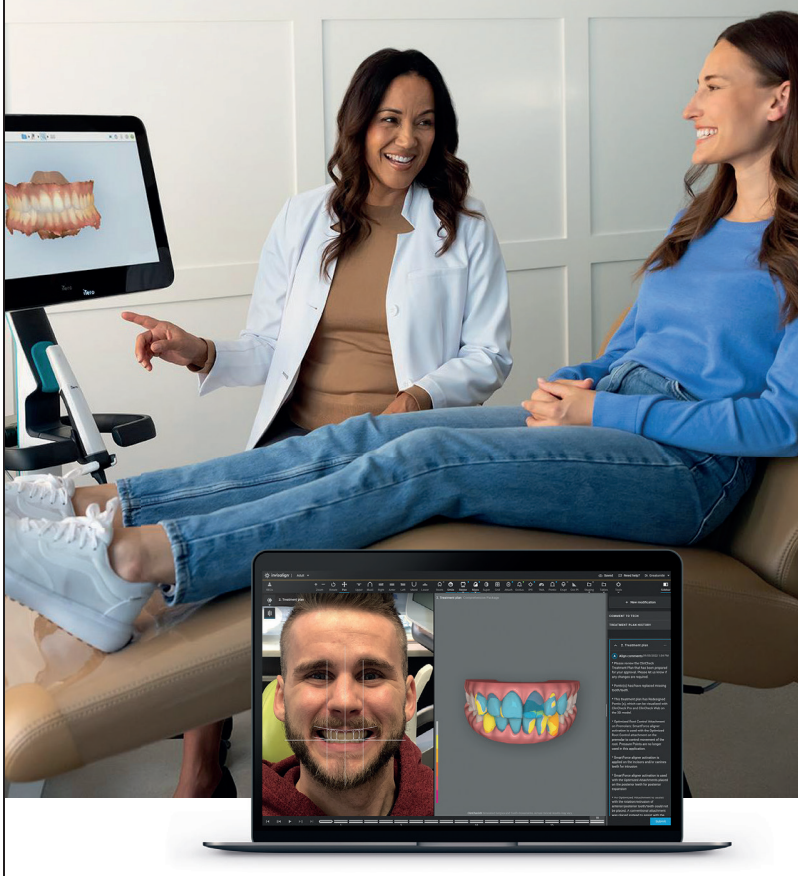


neue zahntechnische Lösungen und Behandlungssysteme, die den steigenden Personalmangel in Zahnarztpraxen abfedern sollen, für mich besonders spannend.“ Beeindruckt war der Student auch vom Fortschritt des 3D-Drucks, der nun sogar für definitive Kronen genutzt werde. Natürlich spielte auch künstliche Intelligenz (KI) eine große Rolle bei seinem Rundgang. Informiert hat er sich vor allem über KI in der Röntgendiagnostik, der Patientendokumentation und der Praxisverwaltung. Qaderi: „Einige Firmen haben da spannende neue Tools vorgestellt – auch für Personalmanagement, Recruiting und Marketing. Das wird immer wichtiger.“ Die IDS sei perfekt, um frische Ideen mitzunehmen, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen, resümierte der Mainzer Zahnmedizinstudent.



ANZEIGE

Wie umfassend ist
Ihr Behandlungsansatz?
Invisalign Smile Architect™



Sowohl restaurative als auch kieferorthopädische Ergebnisse können durch eine integrierte Invisalign® Behandlung verbessert werden.

Entwickeln Sie Ihre Praxis weiter, um Patienten umfassender zu betrachten und ganzheitlich zu behandeln.

invisalign®

align™

© 2025 Align Technology, Inc. Invisalign, sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. | A022273 Rev A





Zahnärztliche Hilfsorganisationen: Wichtiger Austausch für die Engagierten

Passend zur internationalen Messe trifft sich auch immer das Netzwerk der zahnärztlichen Hilfsorganisationen der Bundeszahnärztekammer bei der IDS in Köln. An der mittlerweile 20. Konferenz nahmen 70 Personen aus 22 Organisationen teil, die in Deutschland und weltweit tätig sind. Im großen Kristallsaal der Koelnmesse standen verschiedene Themen auf der Tagesordnung. Angesichts vieler geopolitischer Unsicherheiten ist die Arbeit von Hilfsorganisationen heute oft eine Herausforderung. Während der Konferenz bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl Infos zum Haftungsrecht, zu Unfallrisiken und Versicherungsschutz sowie zur Projektförderung. Auch gab es Gelegenheit, mit den Referentinnen und Referenten zu diskutieren und sich auszutauschen. Nähere Infos unter www.bzaek.de.

Vorbilder und die Besten im Fokus: Auszeichnungen auf der IDS

Auf der IDS wurden herausragende Leistungen gewürdigt: Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) zeichnete zum 20. Mal beim Nachwuchswettbewerb „Gysi-Preis“ Kreativität und handwerkliches Können seines zahntechnischen Nachwuchses aus. Erstmals vergab Dentista, der Berufsverband für Zahnärztinnen, den „Female Founder Award“. Damit sollen erfolgreiche Niederlassungen von Zahnärztinnen sichtbarer gemacht werden. Die erste Preisträgerin, Dr. Hanna Mauritz, entschied sich nach dem Studium in München und als dreifache Mutter für die Selbstständigkeit in einer Einzelpraxis im ländlichen Bad Schlema im Erzgebirge. Die Initiative proDente verlieh bereits zum 19. Mal den Journalistenpreis „Abdruck“ für herausragende journalistische Arbeiten, die zahnmedizinische und zahntechnische Themen für eine breite Öffentlichkeit allgemein verständlich machen. Ausgezeichnet wurden Beiträge über eine ukrainische Zahnärztin, die in Deutschland nicht arbeiten darf, sowie zu „Kreidezähnen bei Kindern“, „Zahnspangen bei Erwachsenen“ und „Medizintourismus“. Zum zweiten Mal prämierte die Initiative „Die Grüne Praxis“ mit dem „Green Dental Award“ Zahnarztpraxen, Dentallabore und Hersteller, die durch nachhaltige Produktideen, Service- und Logistiklösungen eine Vorreiterrolle im Umweltschutz einnehmen. ■



Lässt alle Wünsche wahr werden

4 MM UNIVERSAL-COMPOSITE IN 5 CLUSTER-SHADES

GrandioSO Unlimited

- **Universell:** Für Front- und Seitenzahnbereich
- **Kein Schichten:** Bis 4 mm Inkrementstärke
- **Höchste Stabilität:** 91 % Füllstoffgehalt
- **Exzellente Ästhetik:** Hervorragende Polierbarkeit
- **5 Cluster-Shades:** Abdeckung aller 16 VITA® classical Farben



MADE IN GERMANY 100%

VOCO
DIE DENTALISTEN

VOCO GmbH · Anton-Flettner-Straße 1-3 · 27472 Cuxhaven · Deutschland · Freecall 00 800 44 444 555 · www.voco.dental